

Die Umsetzung eines Konzepts zur Einrichtung eines Schülercafé am FSG wird mit Preisen im Wert von 2500 € gefördert

Schon im November des vorangegangenen Jahres hatte sich die »AG Schülercafé« mit einem Konzept zur Einrichtung eines nachhaltigen Schülercafés am Wettbewerb Sparda Impuls beteiligt. Seit vielen Jahren engagiert sich die Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg für soziale und bildungsrelevante Themen und fördert schulische Projekte in verschiedenen Bereichen. Nun hat die AG, die plant das Café als Schülergenossenschaft eSG, mit Unterstützung des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands (BWGV) und der LABAG Marbach als Partnergenossenschaft, zu gründen und zu etablieren, gleich zwei Preise gewonnen und insgesamt 2500 Euro eingestrichen. Einerseits einen Publikumspreis (113. Platz: 500 Euro) und andererseits den Hauptpreis (2000 Euro) in der Kategorie »Beruf und Wirtschaft« (<https://www.spardaimpuls.de/jury>).

Neben den erforderlichen praktischen und organisatorischen Fertigkeiten und vorbereitenden Tätigkeiten sieht das Konzept vor, den *aktiven* Genossenschaftsmitglieder auch theoretische Grundbausteine wesentlicher betriebswirtschaftlicher Themen zu vermitteln. Mittelfristig könnte dies eine wertvolle praktische Bereicherung und Ergänzung zum neuen Unterrichtsfach »Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung« darstellen. Bei Schülergenossenschaften stehen nicht primär ökonomische Ziele im Vordergrund, sondern vielmehr gemeinschaftliche Werte wie Nachhaltigkeit und Solidarität. „Was einer allein nicht vermag zu schaffen, das schaffen viele!“ – dieses Credo passt ganz hervorragend in den schulischen Kontext und vermittelt implizit berufsqualifizierende »*soft skills*« wie Eigeninitiative, Verlässlichkeit, Kreativität, Durchhaltevermögen sowie Teamfähigkeit. Vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen aber auch wachsender sozialer Spannungen, gewinnt nachhaltiges Wirtschaften zunehmend an Bedeutung. Wirtschaftliches Handeln muss auch unter sozialen und ökologischen Gesichtspunkten betrachtet werden. Hierzu zählen auch, dass Aktivitäten der Schülergenossenschaft nicht nach einem Schuljahr enden, sondern die Genossenschaft dauerhaft an der Schule verankert werden, Entscheidungen nicht von Einzelnen, sondern gemeinsam, partizipativ und demokratisch getroffen werden. Der Einkauf und die Verwendung von regionalen Produkten unserer Partnergenossenschaft, der Verzicht auf nicht-wiederverwendbare Materialien sowie eine konsequente Mülltrennung und -vermeidung leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit aus ökologischer Perspektive. Momentan stecken die Genossen in spe voll in Gründungsvorbereitungen, freuen sich aber über jedes weitere aktive AG-Mitglied – Genossenschaftsmitglied können übrigens auch Angehörige, Lehrkräfte sowie weitere Interessierte werden und zum Gelingen beitragen!



Foto: © Schillercafé